

58—66. In Stammbücher, Zeichnungsmappen, Notenhefte und sonst eingeschrieben. Sie sind theils allgemein verständlich, oder auch im besondern leicht zu deuten.

67—68. Zwei Exemplare der Wanderjahre hatten zwischen zwei Freundinnen gekreuzt und dadurch heitere Mißverständnisse 5
veranlaßt, welche hier freundlich ausgesprochen werden.

69. An zwei hoffnungsvolle Knaben, welche, entzündet durch eifrige Geologen, sich leidenschaftlich ihnen zugesellten und im Aufspüren von merkwürdigen Gebirgs- und Gangarten sich be- 10
sonders tätig erwiesen.

70—72. Bei verschiedenen Gastmahlen.

73—74. Zwischen jene ausführlicheren Maskenzüge einzu-
schalten.

75—76. Bilderszenen, zu den so beliebten Darstellungen von Gemälden durch lebendige Personen. 15

77. Ein Bruchstück, das aber der Denkende anzuschließen wissen wird.

78—81. Grabchriften: der Gatte der Gattin, der Vater dem Kinde; die Kinder dem Vater; letzteres für Kosgarten bestimmt und, wie ich vernehme, auf seinen Denkstein gesetzt; 20
das Publikum dem Schauspieler, auf den guten alten Malkolmi gemeint.

82—96. Rhein und Main. Bei meinem Aufenthalt in jenen Gegenden wurden eine Menge kleinere Gedichte, theils in manches Album, meist unter landschaftliche Zeichnungen, ja 25
manchmal als Besuch- und Abschiedskarten verteilt; von denen sich vorstehende, vielleicht hie und da räthelhafte, erhalten haben. Freunde werden sich deren gern erinnern, und so mögen sie denn auch hier eingeschlossen stehen. Zu bemerken ist bei Nr. 91, daß Herzog und Herzogin von Cumberland, Hoheiten, in der 30
Nacht zum 16. August die Einsiedler am Flusse unversehrt besuchten.

97. Im Wandersinne zu einem alten Manuskript der heiligen drei Königs-Legende.

98. Der Worte, flüchtiger wie bleibender, Wert und Wir- 35
kung.